



Was besser werden muss beim Eintritt auf den Arbeitsmarkt

## Forderungen und Wünsche der Mitglieder der „Jungen Selbsthilfe“ im Kindernetzwerk an die Politiker:innen

### 1. Idee zum Eingliederungszuschuss (EGZ) von der Agentur für Arbeit

Ziel sollte sein, die Zulassungsformalitäten zu verbessern sowie Fehleinschätzungen von Arbeitnehmer:innen mit fachmedizinisch attestierten stark beeinträchtigten chronischen Erkrankungen bzw. Behinderungen zu verhindern.

Gründe für Nicht-Inanspruchnahme sind oft:

- > Möglichkeit der EGZ als Unterstützungsform für Arbeitgeber:innen ist noch immer zu wenigen Arbeitnehmer:innen, aber auch Arbeitgeber:innen bekannt.
- > Fehleinschätzung von potentiellen Arbeitgeber:innen aufgrund der kurzen Beurteilungszeit – während des Vorstellungsgespräches seitens der Arbeitgeber:innen.

#### Daraus resultierendes Problem:

- > Werden die Antragsformalitäten von Arbeitgeberseite nicht berücksichtigt und der EGZ infolgedessen gar nicht beantragt, kann dies zukünftig zu folgenschweren Auswirkungen für Arbeitnehmer:innen in Form von Verlust des Arbeitsplatzes und im schlimmsten Fall Arbeitslosigkeit führen, wenn es ganz schlecht läuft auch auf lange Zeit.

#### Lösungsansätze:

Einrichten einer Beobachtungszeit zur besseren Beurteilung seines/seiner neuen Arbeitnehmer:in durch die Möglichkeit einer Antragsstellung auch nach Vertragsabschluss. Eine Probezeit dauert i.d.R. 6 Monate, in der Unternehmen die Chance haben zu eruieren, inwiefern Arbeitnehmer:innen den Anforderungen zu 100% erfüllt + inwiefern es noch „Förderungsbedarf“ gibt!



## 2. EGZ bei erneuter Einstellung im bekannten Unternehmen

In der Zeit der Ausbildung kann sich der Gesundheitszustand von Auszubildenden durchaus verändern. In diesem Fall sollte mittels einer gängigen Einzelfallentscheidung auch bei bereits vorhandener Beschäftigung, eine Antragsstellung für eine Beschäftigung nach Ausbildungsende möglich sein. Mit dem Abschluss der Berufsausbildung ergibt sich ein höheres Risiko für Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen.

### Lösungsansätze:

Reduzierung der 4 Jahresfrist auf 2 Jahre für einen EGZ bei erneuter Einstellung im bekannten Unternehmen, wenn die Ausbildung bspw. bereits gefördert wurde und eine direkte Übernahme aus ökonomischen Gründen nicht zustande kam.

Aussetzung der 4 Jahresfrist und Schaffung des EGZ Angebotes, wenn Unternehmen bspw. eine(n) Auszubildende(n) mit fachmedizinisch attestierten stark beeinträchtigten chronischen Erkrankungen bzw. Behinderungen erneut einstellen möchte oder gar übernehmen wollen und sie für diese(n) Arbeitnehmer:in bei Erstanstellung (z.B. Ausbildung) noch gar keine Förderung erhalten hat.

### Grund:

Gerade bei Unternehmen, die einen Menschen mit all seinen Defiziten bereits kennen, und sich trotzdem für eine Einstellung entscheiden, steht dieser Mensch mit seiner Arbeitsweise im Mittelpunkt. Dies ist mit einem Mehraufwand verbunden, welchen viele Unternehmen zwar tragen wollen, aber finanziell nicht können.

### Autor: innen:

Sarah Brandsmeier, Jugendvertretung der Ehlers Danlos Initiative e.V.

Leonie Welsch, Jugendvertretung der Elterninitiative Apert Syndrom